

Jahren auch Taschenuhren führte. Das Geschäft vergrösserte sich beständig. Leider verstarb Herr B. Seligmann nach längerem Krankenlager am 20. Dezember 1902; nachdem er bereits im Laufe des Jahres seinen Sohn, Herrn Henry Seligmann, als Sozus aufgenommen hatte. Unter der tatkräftigen Leitung des jungen Herrn Seligmann hat das Geschäft in den letzten Jahren besonders gut prosperiert. Der Kundenkreis hat sich ganz bedeutend vergrössert und ist das Lager ein ausserordentlich reichhaltiges. Herr Seligmann ist stets bestrebt, seinen Kunden das Neueste in unserer Branche zu bieten. — Gleichzeitig mit der Firma feiert auch der in Uhrmacherkreisen allgemein bekannte und beliebte Lagermeister des Herrn Seligmann, Herrn Heinr. Breese, sein 25jähriges Dienstjubiläum, nachdem derselbe bereits neun Jahre vorher bei der Firma Ad. P. Habenicht tätig gewesen ist.

Auszeichnung. Der Uhrmachergehilfe Wilhelm von Eime aus Algemesen, ein früherer Lehrling beim Kollegen H. Haller in Nordstemmen, erhielt auf Grund seiner vorzüglichen praktischen Arbeiten mit Hilfe des sogen. Künstler-Paragrafen den Berechtigungsschein zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst zuerkannt.

Dr. Courvoisier in Berlin. An Stelle des mit dem 1. April d. J. in den Ruhestand getretenen Prof. Dr. Viktor Knorre ist der bisherige zweite Observator Dr. Courvoisier zum ersten Observator vorgerückt; an seiner Stelle ist der Astronom der v. Bülow'schen Sternwarte in Botkamp Dr. Paul Guthnick zum Observator an der Königlichen Sternwarte in Berlin ernannt worden.

Prof. Dr. Pierre Curie †. Der Entdecker des Radiums, Prof. Curie, ist am 19. April in Paris durch einen Lastwagen in der Rue Dauphine überfahren worden; er wurde nach einer benachbarten Sanitätswache gebracht, wo er bald verstarb. Der Verunglückte war auf dem Strassenpflaster ausgeglitten. — In dem berühmten Forscher, der im Jahre 1859 als der Sohn eines Pariser Physikers geboren war, hat die Welt einen bedeutenden Entdecker verloren, der sich als Mensch durch einfachen Sinn und rührende Bescheidenheit auszeichnete. Diese Eigenschaft kam auch zur Erscheinung, als Curie das Kreuz der Ehrenlegion ablehnte, mit Rücksicht darauf, dass bei der Entdeckung des berühmten Strahlstoffes ihm seine Frau die wertvollste Hilfe geleistet hatte. Die Gattin Curies, eine Tochter des Warschauer Gymnasialdirektors Sklodowski, wird als eine hohe, edle Erscheinung mit fast kindlichen zarten und doch ernsten Gesichtszügen geschildert. Sie studierte in Paris Mathematik und Physik und arbeitete im Laboratorium, wo sie ihren späteren Gatten kennen lernte. Sie war es, die das Atomgewicht des Radiums feststellte und damit der weiteren Forschung die Wege ebnete. Die Auffindung des Radiums gelang dem Ehepaar im August 1898 unter den denkbar primitivsten Verhältnissen. Der für physikalische Experimente bestimmte Saal, in welchem Herr und Frau Curie arbeiteten, war ein niedriger, dunkler und feuchter Raum mit asphaltiertem Boden, ein Raum, dem es an allen Hilfsmitteln zur Ausführung feinerer Versuche fehlte; und das chemische Laboratorium bestand aus einem Schuppen mit Glasfenstern. Alle Experimente mussten auf zwei einfachen Holztischen ausgeführt werden; einen Abzug für Dämpfe und Gase gab es in dieser elenden Baracke nicht, und nach jedem chemischen Versuche war der Raum dermassen mit Dünsten angefüllt, dass die Luft darin kaum zu atmen war. Frau Curie war als Assistentin ihres Gatten gleich diesem vom Staate besoldet; das Ehepaar hatte keine anderen Einnahmequellen. Der ihnen im Jahre 1904 verliehene Nobelpreis ist für Anschaffungen zu Experimenten vollständig aufgebraucht. Wie aus Paris gemeldet wird, bewilligte die französische Regierung der Witwe für sich und ihre Kinder eine jährliche Ehrenpension von 12000 Mk.

In Paris beschlossen etwa 6000 Juwelier- und Goldarbeiter in den allgemeinen Ausstand zu treten; sie verlangen den Achtstundentag mit demselben Lohn wie für den Zehnstundentag.

Uhrgehäuse-Diebstahl in Leipzig. Dem Kollegen G. Schlegel, Kurprinzstrasse 3, wurde vom Werkstisch weg ein goldenes Herren-Anker-Savonnette-Remontoiruhrgehäuse Nr. 27642 gestohlen. Sollte ein Kollege das Gehäuse gekauft haben, so bittet Kollege Schlegel sogleich um Nachricht, er ist gern bereit, es zurückzukaufen.

Die bekannte Firma **Carl Below, Mammutwerke, Leipzig**, wird auf der im Mai dieses Jahres in Berlin stattfindenden Musik-Fachausstellung ihre Fabrikate ebenfalls ausstellen, und zwar ausser den hervorragenden Mammut-Sprechapparaten auch den Klavierspielapparat „Rex“, welcher infolge seines billigen Preises bei durchaus zuverlässiger und tadelloser Funktion schnell allgemein beliebt geworden ist.

Die billigen Photo-Apparate verschwinden! Bis vor wenigen Jahren war es nicht handelsüblich, den Käufern photographischer Apparate Zahlungs-erleichterungen zu bewilligen, und die Folge hiervon war, dass viel billige, minderwertige Apparate gekauft wurden, sehr zum Schaden der Photo-Kunst. Seit jedoch einige Grossfirmen den Verkauf selbst der besten Apparate gegen monatliche Zahlungen in die Hand genommen haben, ist ein erfreulicher Umschwung eingetreten. Die billige Kamera verschwindet mehr und mehr. Wie sehr die neue Verkaufsmethode, die natürlich eine besondere Organisation und grosse Kapitalkraft verlangt, einem Bedürfnis entgegen gekommen ist, beweist die enorme Entwicklung der in Frage kommenden Firmen. Tonangebend für den Verkauf gegen erleichterte Zahlung ist der Kamera-Grossverkauf Union, Hugo Stöckig & Co., dessen Vertriebsgebiet drei Länder umfasst: Deutschland mit Sitz Dresden, Oesterreich-Ungarn mit Sitz Bodenbach und die Schweiz mit Sitz Zürich. Diese Firma liefert seit zwei Jahren ihre bekannten Union-Kameras ausschliesslich mit Anastigmaten der Weltfirmen Goerz-Berlin, sowie Meyer-Görlitz, und zwar zu Bedingungen, wie sie entgegenkommender nicht denkbar sind. Der neueste Kamera-Prospekt liegt unserer heutigen Nummer bei.

Spar-Bogenlampe. Unter dieser Bezeichnung ist kürzlich eine neue elektrische Bogenlampe der Siemens-Schuckertwerke auf dem Markt erschienen, deren Konstruktion aus dem Bestreben hervorgegangen ist, eine hohe Lichtausbeute bei gleichzeitiger Verringerung der Betriebskosten pro abgegebene Lichteinheit zu erzielen. Die bisher gewonnenen Betriebserfahrungen lassen erkennen, dass die neue Lampe berufen erscheint, eine auf dem Gebiete der

Bogenlampenbeleuchtung oft empfundene Lücke auszufüllen. Bei wesentlich geringeren Abmessungen, als die gewöhnlichen Bogenlampen, geben die Sparlampen ein äusserst intensives und ruhiges Licht, wobei der Betrieb sich sehr ökonomisch gestaltet. — Eine Veröffentlichung der Siemens-Schuckertwerke über Spar-Bogenlampen und über die seit einigen Jahren vorteilhaft bekannten Liliput-Bogenlampen, die unserer heutigen Auflage beiliegt, zeigt u. a. in Bildern die Beleuchtung des Berliner Wanneseebahnhofs durch Spar-Bogenlampen und gibt in kurzen Worten die nötigen Erläuterungen über die vielseitige Verwendbarkeit beider Lampentypen.

Konkursnachrichten. Culmsee. Am 18. Mai Schlusstermin im Konkurs des Uhrmachers Anton Sawicki.

Dresden. Goldschmiedemeister Emil Alfred Hädelt, Grosse Brüdergasse 23, am 12. April Konkurs eröffnet, Anmeldefrist bis 4. Mai, Prüfungstermin am 15. Mai.

Karlsruhe (Baden). Juwelier Eugen Brecht, früher Waldstrasse 31, jetzt an unbekanntem Orten, am 11. April Konkurs eröffnet, Anmeldefrist bis 2. Mai, Prüfungstermin am 9. Mai.

Tilsit. Uhrmacher Karl Briesse, Deutsche Strasse 3, am 20. April Konkurs angemeldet, Anmeldefrist bis 19. Mai, Versammlung am 15. Mai, Prüfungstermin am 30. Mai.

Silberkurs. $\frac{800}{1000}$ Arbeitssilber der Vereinigten Silberwarenfabriken per kg 77 Mk. oder per g 7,7 Pfg.

Vom Büchertisch.

Europa. Von Professor Dr. Alfred Philippson. Zweite, neu bearbeitete Auflage. Mit 144 Abbildungen im Text, 14 Kartenbeilagen und 22 Tafeln in Holzschnitt, Aetzung und Farbendruck. („Allgemeine Länderkunde“, VI. Teil.) In Halbleder gebunden 17 Mk. Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig, Berlin und Wien.

Mit dem Bande „Europa“ liegt die zweite Auflage der Sieversschen Allgemeinen Länderkunde vollständig vor. Es ist mit seinen 761 Seiten der stattlichste Teil der ganzen Reihe, und doch bleibt es erstaunlich, wie in einen immer noch durchaus handlichen Band die Betrachtung unseres heimatischen Erdteils zusammengedrängt werden konnte, der doch ein Eingehen auf viele Punkte erforderte, die bei anderen Erdteilen füglich beiseite gelassen werden durften. Wenn es dem Verfasser, dem Berner Geographen Philippson, gelungen ist, nicht nur ein durchaus geschlossenes Bild zu entwerfen, sondern auch deutliche Detailzeichnung zu geben, wo solche erforderlich war — wie treffend wird oft durch einen kurzen Zusatz eine Stadt charakterisiert —, so zeugt das von einer hervorragenden Beherrschung des Stoffes. Der ersten Auflage gegenüber ist das vorliegende Buch fast ein neues Werk, nach den Grundsätzen der zweiten Länderkunden-Auflage von Philippson allein geschrieben. Eine besonders eingehende „Allgemeine Uebersicht“, die Europa als Ganzes schildert, ist diesen Hauptkapiteln vorausgeschickt. Innerhalb dieses grossen Rahmens hat es der Verfasser verstanden, die Einzelländer und innerhalb dieser wieder die Einzellandschaften vor allem dadurch zu lebensfroher Darstellung zu bringen, dass er die Beziehungen zwischen Natur und Mensch in Gegenwart und Vergangenheit herausarbeitete: er verwebt Siedelungen, Verkehrswege, wirtschaftliche und politische Einrichtungen unmittelbar in die Darstellung der Bodengestalt. Die Abbildungen sind hier fast noch mehr als in den anderen Bänden der Länderkunde nach modernen Photographieen erneuert; dass man die Zahl der in den Text gedruckten Bilder in mässigen Grenzen gehalten hat, soll dem Werke nur gutgeschrieben werden. Das Kartenmaterial entspricht dem heutigen Stand der Wissenschaft; viele Veränderungen weist deshalb vor allem die geologische Karte auf. Der auch hier neue, übersichtlich geordnete Literaturnachweis ist für Europa naturgemäss besonders reichlich. Ein sorgfältiges Register beschliesst den Band.

Frage- und Antwortkasten.

Frage 1503. Welche Bauart ist für astronomische Pendeluhren besser und zweckentsprechender, die achttägige Gangdauer oder die vierwöchige? M. H., D.

Frage 1504. Ist es ratsam, die Hemmungen nach dem Vorgange Reuleaux' vom Standpunkte der Kinematik aus zu betrachten, oder ist es besonders für Lehrlinge vorteilhafter, von der althergebrachten Auffassung der Hemmungen nicht abzuweichen? Verbandsmitglied Cl. N. in B.

Frage 1505. Ist die jetzt an verschiedene Innungen und Vereine zur Reklame geschickte Buchführung von W. Diebener brauchbar? H. A. in L.

Frage 1506. Wer liefert Bergmanns-Chatelaines, schwarzes Band mit Double-Bergmannshämmern (Schieber) und Laterne als Anhänger? P. in L.

Zur Frage 1502. **Laufwerke für Sprechmaschinen.** Dem Fragesteller erlauben wir uns mitzuteilen, dass wir Uhrwerke (Laufwerke) für Sprechapparate als Spezialität anfertigen und davon schon weit über 50000 Stück in den verschiedensten Ausführungen fabriziert haben. Wir liefern die Laufwerke mit oder ohne Plattenteller in verschiedenen Grössen.

„Symphonion“, Fabrik Loehmannscher Musikwerke, Aktiengesellschaft in Leipzig-Gohlis.

Prospekte. Der heutigen Nummer unserer Zeitschrift liegen Prospekte bei der Firma Siemens-Schuckertwerke, G. m. b. H., Berlin SW., betreffend Liliput-Bogenlampen und Spar-Bogenlampen, sowie des Kamera-Grossvertriebs „Union“, Hugo Stöckig & Co., Dresden, über photographische Apparate, worauf wir hierdurch besonders aufmerksam machen.

Der Schluss der Inseraten-Annahme (Arbeitsmarkt u. s. w.) für die am 15. Mai erscheinende Nummer findet am 12. Mai, vormittags 8 Uhr, statt.